

Susanne Paetzold

## Auf dem Weg zum Stall Begegnungen an der Outdoor-Krippe

Auf dem Kirchplatz oder an anderen Plätzen im öffentlichen Raum, etwas geschützt, stehen Figuren:

Maria, Josef, ein Hirte und ein Engel.

Sie „gehen“ ihren Weg im Advent.

Am Heilig Abend stehen sie um das Kind in der Krippe und wir mit ihnen. Das Lied von Paul Gerhard „Ich steh' an deiner Krippen hier“ wird wirklich.

An den Adventssonntagen kommen einzelne Figuren mit ihren Erfahrungen zu Wort. Immer sonntags, wenn es dunkel wird, sind Menschen eingeladen an diesem Ort zusammen zu kommen und ihrer Geschichte zu begegnen.

Eine kleine Liturgie verbindet das Zusammenkommen auf Abstand.

Es ist Zeit für frische Luft, für Musik, für eigene Gedanken und Gespräche in dieser Zeit – Zeit zum Spielen für Kinder.

Dunkelheit und Kälte erschweren das Singen aus Liederbüchern. Kurze Liedstrophen können schnell auswendig gelernt werden.

Alternative: Ein kleiner Chor singt die Lieder vor.

Am Morgen des Heiligen Abend sind Kinder mit ihren Familien zu einer Weihnachtsandacht mit Krippenspiel eingeladen.



### Stumme Krippe

Denkbar ist auch, dass Texte wetterfest gestaltet sind und zur persönlichen Begegnung einladen.

Eine Outdoor-Krippe kann auch klein gestaltet sein: aus einer Palette, in einer Zinkwanne oder als Guck-Kasten am Gartenzaun. Gesehen im Viertel *Vier-Linden* in Hildesheim.



Fotos: S.Paetzold

## Kleine Liturgie im Advent

Klang zu Beginn | Adventsmusik

Wahlweise: Flöten | Bläser | Akkordeon | Gitarre

Macht hoch die Tür

*EG 1 Text: Georg Weissel 1642 und Musik: Halle 1704*

Lichter im Advent

Zusammen sind wir hier

an der frischen Luft

und zünden Lichter an.

Mitten in unsere Dunkelheit.

Mitten in das Chaos der Welt.

Du, Gott\*Ewige, schaffst das Licht:

Es leuchtet etwas auf, von Deiner Liebe.

Es leuchtet etwas auf, von Deiner Hoffnung.

Es leuchtet etwas auf, von Deinem Frieden unter uns.

Amen.

Lieder im Advent

Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit

*LH 61 Text: Eckart Bücken und Musik: Detlef Jöcker*

Ein heller Stern hat in der Nacht

*LH 62 Text: Rolf Krenzer und Musik: Detlef Jöcker*

Ihr Kinderlein kommet

*EG 43 Text: Christoph Schmid und Musik: Johann Abraham Peter Schulz*

Begegnungen im Advent

Eine Person erzählt von ihrem Weg zur Krippe.

Welcher Moment in der Erzählung berührt Dich?

Musik

Gebet

Vater unser im Himmel...

Segen im Advent

Sei mit deinem Segen bei uns in dieser Zeit.

Segne unser Warten und Ungeduldig sein.

Segne unsere Vorbereitungen und Vorfreude.

Wir bitten um Segen in allem, was schwierig und anstrengend ist in dieser Zeit.

In allem bitten wir um deinen Segen

Gott\*Ewige, Sohn und Heiliger Geist. Amen

## Begegnungen im Advent

### Maria

Ich bin Maria.

Von mir wird viel erzählt.

Ganz jung, verlobt – und schon schwanger. Ja, es war genauso, wie der Engel es gesagt hatte. Ich soll ein Kind bekommen und ich soll ihn Jesus nennen. Gott hat Großes mit ihm vor. Ich war ganz schön überrascht als der Engel plötzlich in der Küche stand.

Dieses Strahlen und seine Stimme werde ich nicht vergessen.

Ein Engel kommt – ausgerechnet zu mir.

Mit dieser Botschaft konnte ich nicht alleine bleiben. Ich habe meine Sachen gepackt und bin durch die Berge zu meiner Cousine gewandert. Elisabeth. Wir beide mit dickem Bauch. Sie erwartete auch ein Kind. Und das in ihrem Alter. Als wir uns bei der Begrüßung in den Arm nahmen, da war es, als ob sich die Kinder im Bauch auch begrüßten. Mein Kind ist regelrecht gehüpft. Und ich wusste: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich.“

Ein Lied kam aus mir heraus. Ich konnte nicht anders, ich musste Gott loben und singen von den großartigen Dingen, die Gott mit uns vorhat. Er stößt die Mächtigen vom Thron und hebt die Kleinen, die Unbedeutenden empor. Nun sind wir unterwegs. Wir müssen nach Bethlehem. Ja, Gott hat Großes vor.

Bei Gott ist kein Ding unmöglich. *Lukas 1,37*

Da sagte Maria: Siehe doch: Ich diene dem Herrn.  
Es soll an mir geschehen, was du gesagt hast. *Lukas 1,38*

Er stößt die Machthaber vom Thron und hebt die Unbedeutenden empor. *Lukas 1,52*

Aber Maria prägte sich alle ihre Worte gut ein  
und bewahrte sie in ihrem Herzen. *Lukas 2,19*

## Begegnungen im Advent

### Josef

Ich bin Josef.

Von mir wird nicht viel erzählt.

Ich bin eher eine Randfigur, ein Statist - mag der eine oder andere denken. Aber ganz so ist es nicht. Über die Schwangerschaft rede ich jetzt nicht. Das geht nur Maria und mich etwas an.

Doch eines ist klar: Ohne mich geht es nicht.

Königliches Blut fließt durch meine Adern: Ich komme aus dem Stamm des großen Königs David. Ich selbst bin Handwerker, Zimmermann. Aber sehr feinfühlig und wach.

Engel kann ich wahrnehmen. Manchmal.

Als es darum ging: Bleibst du bei Maria oder nicht?

Dableiben. Gott hat Großes vor.

Ich höre auf die leisen Stimmen und nicht auf die, die am lautesten schreien.

Im Vertrauen auf Gott.

Ich bin froh, dass ich diesen Weg gegangen bin. Jetzt geht es weiter in meine alte Heimat, dahin, wo schon Jakob seine Schafe hütete. Jetzt geht es nach Bethlehem. Hoffentlich kommt das Kind nicht unterwegs...

Ihr Mann Josef hielt Gottes Gebote. *Matthäus 1,19*

Josef wachte auf. Er tat das, was ihm der Engel des Herrn befohlen hatte:  
Er nahm seine Frau zu sich. *Matthäus 1,24*

## Begegnungen im Advent Der Esel

*Störrisch.* Von wegen.

*(Ihr könnt die Geschichte von Bileam im 4. Buch Mose 22,21-41 gerne nachlesen.)*

Damals habe ich den Engel Gottes gesehen, bin ihm ausgewichen. Geflucht hat der auf meinem Rücken. Getreten, geschlagen, geschimpft. Aber ich weiß doch, was ich sehe!

Was kann ich dafür, wenn Menschen blind sind und Engel nicht sehen!

Als Lasttier benutzen sie mich meistens.

Die hohen Herren – die wollen Pferde.

Pferde, Pferde. Die machen was her.

Groß, schnell, stark. Kriegspferde.

Aber wenn Gott etwas sagen will, wenn Aufmerksamkeit wichtig ist, gegen alle Erwartungen und den äußeren Schein – dann komme ich ins Spiel. Propheten reiten auf mir.

Und jetzt Maria. Wir sind auf dem Weg nach Bethlehem.

Ich kann euch schon verraten: Eines Tages wird Jesus auch auf einem jungen Esel reiten.

Ihr merkt wir Esel haben eine tragende Rolle - für den Frieden!

Siehe, dein König kommt zu dir,  
ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel. *Sacharja 9,10*

Sie brachten den Esel zu Jesus und legten ihre Mäntel auf seinen Rücken. *Lukas 19,35*

## Begegnungen im Advent Der Engel

Gott kommt zu den Menschen. Darauf warten wir.

Und Gott teilt sich mit, denn Gott hat Boten. Diese Boten heißen Engel. Wir wissen gar nicht genau, wie sie aussehen. Die Bibel erzählt vom Engel weiß wie Schnee, von Engeln in kostbaren Gewändern und erzählt von Kämpferengeln in Rüstung mit einer ganzen Arme von Engel.

Wir haben eine Vorstellung. *(Kinder können ihre Vorstellungen äußern)*

Und wir stellen uns vor, sie sind in der himmlischen Welt, da wo Gott ist.

In der Weihnachtsgeschichte kommt der Engel Gabriel vor. Wo er ist, wird die frohe Botschaft verkündet. Er kommt zu Maria. Plötzlich ist er da und sie erschrickt. Sie wird einen Sohn bekommen und er soll Jesus heißen.

Ein anderes Mal kommt er im Schlaf und mischt sich in Josefs Träume. Am anderen Morgen erinnert sich Josef an den Traum – ja, es war eine Botschaft von Gott: Der Immanuel – Gott mit uns – kommt in die Welt. Und Josef wird Maria begleiten.

In der Heiligen Nacht singt der Engelchor den Hirten die frohe Botschaft.

Die Klarheit Gottes leuchtet! Da müssen alle erstmal die Augen schließen.

Wenn Menschen dieser Klarheit Gottes begegnen, dann erschrecken sie sich. Und es spricht die Stimme des Engels „Fürchte dich nicht!“

Die Menschen spüren, das ist Gott – das ist ganz klar. Das ist Gott!

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: »Sei begrüßt!  
Gott hat dir seine Gnade geschenkt. Der Herr ist mit dir.« *Lukas 1,28*

Da sagte der Engel zu ihr: »Fürchte dich nicht, Maria.  
Gott schenkt dir seine Gnade. *Lukas 1,30*

Doch im Traum erschien ihm ein Engel des Herrn. *Matthäus 1,20*

## Begegnungen im Advent

### Die Hirten

Es war dunkle Nacht. Langsam kehrte Ruhe ein in Bethlehem.  
Viele Leute zogen umher auf der Suche nach einer Herberge, auf der Suche nach einem Bett.  
Hier auf dem Feld, auf den Hügeln von Bethlehem, war es ruhig.  
Hier suchte keiner ein Bett.  
Das Holz knisterte im Feuer, die Schafe kauten vor sich hin, in der Ferne zirpten Grillen und der Mond schien am Himmel.

Langsam kehrte Ruhe ein bei den Hirten. Sie legten ihren Stecken und Stab beiseite.  
Manche lagerten sich zur Nacht und schliefen ein.  
Manche blickten ins Feuer und dachten an die alten Versprechen Gottes und an die alten Geschichten von den vielen Hirten auf den Hirtenfeldern von Bethlehem.  
Sie spürten: Gott war mit ihnen!  
Das merkten sie hier draußen besonders, wenn sie mit ihren Schafen unterwegs waren. Sie brauchten immer wieder grüne Wiesen und frisches Wasser für die Tiere und Hilfe in der Not. So saßen die Hirten am Feuer mit ihren Gedanken und Hoffnungen als es unruhig wird.

Plötzlich brach etwas kraftvoll über sie hinein.  
Ein Klang, ein Rauschen, ein Flirren, ... etwas, das einen tiefen Eindruck machte.  
Die Schafe wachten auf und blökten laut.  
Die Hirten erschrakten. Sie waren die ersten, die die frohe Botschaft erhielten.

In der Gegend von Betlehem waren Hirten draußen auf den Feldern. *Lukas 2,8*

Die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten.  
Sie fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag. *Lukas 2,16*

Die Hirten kehrten wieder zurück. Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten. *Lukas 2,20*

### Krippenplatz an der St. Godehard Kirche

Die kirchliche Initiative „Gemeinsam in Ochtersum“ hat nicht gezögert und in kürzester Zeit eine Idee in die Tat umgesetzt. In Zeiten des Lockdowns bauten ehrenamtliche Mitarbeitende einen Stall in den Stadtteil neben die ehemalige katholische Kirche. Weihnachten zum Anfassen mit Adventsmusik, Andachten und heißem Punsch, in einer Zeit, in der Weihnachtsmärkte nicht stattfanden.



Die Holzfiguren gestaltete die Künstlerin Doris Kallberger.

Mit Hilfe vieler Unterstützer ist hier ein spiritueller Ort der Begegnung gewachsen. Inzwischen treffen sich das ganze Jahr hindurch Menschen, bringen hier ihre Ideen ein und teilen, was sie bewegt.  
Ökumenische Initiative der kath. St.-Altfried-Gemeinde und der ev.-luth. Lukasgemeinde in Ochtersum. <http://www.gemeinsam-in-ochtersum.de>